

Denzlinger Nachrichten

AMTSBLATT DER GEMEINDE DENZLINGEN



Rathaus Denzlingen
Hauptstraße 110, 79211 Denzlingen
Telefon 0 76 66 / 6 11-0 · Fax 0 76 66 / 6 11-125
E-Mail: gemeinde@denzlingen.de
Internet: www.denzlingen.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr



Notrufnummern:

Notruf Polizei: 110
Notruf Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Rufnummer Krankentransport: 19222
Rufnummer Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (außerhalb der regulären Sprechzeiten der Arztpraxen): 116 117
Rufnummer Zahnärztlicher Notfalldienst (an Wochenenden und Feiertagen): 01803/222555-70
Sperr-Hotline für Personalausweis: (+49) 116 116
Störungsdienst Strom 08 00 / 36 29 477 (SWE)
Störungsdienst Gas 0 76 41 / 95 99 373 (SWE)
Störungsdienst Wasser 0 76 66 / 611-510 (Gemeinde) zw. 16.30 und 7 Uhr 0162/2676325 (Gemeinde)

Treffpunkt Wochenmarkt

im Kohlerhof dienstags und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr
am **Kauftreff** freitags von 14.00 bis 18.30 Uhr

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Parken auf dem Parkplatz MACH' BLAU

Die Rathausverwaltung weist darauf hin, dass das Abstellen von Wohnmobilen auf dem Parkplatz des Sport & Familienbades MACH' BLAU in der Sommersaison verboten ist. Parken ist in dieser Zeit nur für Pkw's und Motorräder erlaubt. Eine entsprechende Beschilderung befindet sich jeweils an beiden Zufahrten des Parkplatzgeländes.

Altpapiersammlung am Samstag, 20. Juni 2020

Die nächste Altpapiersammlung wird durch die KSG 04 Denzlingen am Samstag, 20. Juni 2020, unter Einhaltung der Corona-Auflagen (Mund-Nasenschutz-Maske und Abstandseinhalten) durchgeführt. Gesammelt werden Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge (keine Telefonbücher!) usw. gebündelt und **nicht in Kartons!**

Bitte das Sammelgut gebündelt bis 8 Uhr am Straßenrand bereitstellen. Es besteht auch die Möglichkeit, das Altpapier am Samstag bis 12 Uhr direkt zum Container am Parkplatz des Sport & Familienbades MACH' BLAU zu bringen.



Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen, Vörstetten und Reute

Bildungszentrum Denzlingen – Neubau Verbundschule



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

im Zuge der Weiterentwicklung des Bildungszentrums in Denzlingen soll die mit den Schulleitungen abgestimmte Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung zum Neubau der Verbundschule den Interessierten aus den Verbandsgemeinden Denzlingen, Vörstetten und Reute vorgestellt werden. Zur Vorstellung des Vorentwurfs laden wir Sie herzlich zu einem

Bürgerinformationsabend

am Dienstag, 30. Juni 2020, 18:00 Uhr
Kultur & Bürgerhaus, Lothar Fischer Saal, Denzlingen ein.

Die Verbandsverwaltung sowie die beauftragten Büros „Harter+Kanzler“ und „Beck Projektmanagement“ werden Sie an diesem Abend hierzu informieren.

Aufgrund der aktuellen Situation im Hinblick auf das Coronavirus wird am Einlass ein Desinfektionsmittelspender bereitgestellt werden. Weiter bitten wir um Verständnis, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedecken bis zum Sitzplatz angeordnet wird. Die Besucherzahl ist auf 80 Personen beschränkt. Eine Registrierung ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften notwendig. Diese kann vor Ort oder auch vorab Online unter: <https://denzlingen.eticket-software.de> erfolgen.

Alle Teilnehmer haben die gültigen Abstandsregeln zu beachten. Personen, die in Kontakt zu einer SARS-CoV-2 infizierten Person stehen oder in den letzten 14 Tagen standen oder die Symptome eines Atemwegsinfekts oder erhöhte Temperatur aufweisen dürfen nicht teilnehmen.

Markus Hollemann
Bürgermeister,
Verbandsvorsitzender

Behördengänge im Rathaus Denzlingen nach vorheriger Terminvereinbarung

Behördengänge im Rathaus Denzlingen sind nach vorheriger Terminvereinbarung unter Einhaltung der bekannten Hygiene- und Abstandsregelungen zu folgenden Zeiten möglich:

- Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr
- Donnerstag: 15 bis 18 Uhr

Das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken wie bei anderen Geschäften und im ÖPNV ist angebracht. Die Kundenkontakte erfolgen an den einzelnen Arbeitsplätzen entsprechend der momentan geltenden Hygienrichtlinien auf Abstand. Bitte prüfen Sie vorab, ob zu Ihrer Anfrage ein Online-Formular auf der Denzlinger Homepage existiert. Viele Angelegenheiten können Sie vollständig oder auch teilweise online erledigen.

Infos zu den Ämtern/Kontaktadressen finden Sie unter der Rubrik „Rathaus & Politik/Rathaus/Ämter“. Unter der Rubrik „Rathaus & Politik/Bürgerservice/Forum Soziales“ Downloads“ finden Sie darüber hinaus zahlreiche Online-Formulare.

Rathaus Denzlingen:

Infozentrale: Gemeinde@Denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-0
Bürgerbüro: buergerbuerero@denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-108, 611-109, 611-111
Standesamt: E.Heiny@Denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-112
Gewerbe-/Standesamt: M.Schmider@Denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-113
Soziales: Sozialamt@Denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-121
Integrationsbeauftragter: L.Schlepp@Denzlingen.de - Telefon 07666 / 611-119

Corona-Hilfen

Aktuelle Informationen zu Corona-Hilfen erhalten Sie auf der Denzlinger Internetseite unter www.denzlingen.de/corona-hilfen.



Fundsachen

Folgende, nachstehend aufgeführte **Fundsachen** wurden im Fundbüro Rathaus Denzlingen abgegeben und können während den Öffnungszeiten von den Eigentümern abgeholt werden. Bitte Termin vereinbaren Tel. 611-108, -109, -111).

Fundnr.	Kategorie	Fundsache	Fundort	Funddatum
2000-094	Kleidung	blaue Kleinkindmütze, Kopfbedeck., getragen	Feldweg Waldkircher Str.	25.05.2020
2000-095	Schlüssel	mit blauem Band, Anzahl: 1, DOM		25.05.2020
2000-098	Schlüssel	Anzahl: 1, DOM	Spielplatz Markgrafenstr.	31.05.2020
2000-099	Schlüssel	1 Fahrrad-Schloss-Schlüssel, schwarz	Briefkasten	10.06.2020
2000-100	Schlüssel	kleiner einzelner Schlüssel, Anzahl: 1	Nachtigallenweg	03.06.2020

Es wird darauf hingewiesen, dass das Eigentum an den Fundsachen, falls die Verlierer sich nicht melden, nach Ablauf von 6 Monaten nach Anzeige des Fundes beim Fundbüro auf die Finderin/den Finder oder bei Verzicht auf jegliche Fundrechte auf die Gemeinde des Fundortes übergeht.

Nutzen Sie auch die **Online-Suche** über unsere Homepage. Über „Fundinfo“ werden alle in Denzlingen abgegebenen Fundgegenstände angezeigt (die Suche funktioniert auch deutschlandweit). Den Link finden Sie über www.denzlingen.de Rubrik Rathaus/Bürgerservice/Fundbüro.

Bauwerksinspektionen

In der **Hindenburgstraße / Rosenstraße / Berliner Straße** und **Hindenburgstraße / Bahnhofstraße** sowie **Hauptstraße / oberhalb Kronenstraße**

Wie bereits berichtet sind erforderliche Inspektionen der unterirdischen Rückhaltebauwerke durchzuführen. Aufgrund der Regenereignisse konnte die Begehung in der Mischwasserkanalisation nicht wie geplant durchgeführt werden. Im Zeitraum vom 16. bis 26. Juni 2020 kann es zu temporären Verkehrsbehinderungen an oben genannten Straßen und Einmündungsbereichen durch Servicefahrzeuge kommen. Wir bitten um erhöhte Aufmerksamkeit.

Corona-Virus

Aktuelle Informationen und Links zur Corona-Pandemie erhalten Sie auf der Denzlinger Internetseite unter www.denzlingen.de.



INFORMATIONEN

Abfallabfuhr

Mittwoch, 24. Juni 2020
Graue Abfallgefäße (35 Liter - 1,1 cbm - Behälter)



Hurra, die **AiV** hat wieder geöffnet!

Wir sind 50 ehrenamtliche A I V Mitarbeiter, jeder von uns hat seine besonderen Begabungen. Schnell und unkompliziert bieten wir Ihnen unsere Hilfe an, wenn Sie etwas nicht alleine schaffen. Sie dürfen uns gerne anrufen für schulbegleitende Hilfe, kleine Handreichungen in Handwerk und Technik oder wenn Sie sich Unterhaltung zum Tee wünschen. Wir sind für Sie da!



ANLAUF-, INFORMATIONEN-, VERMITTLUNGSTELLE FÜR BÜRGERSCHÄFTLICHES ENGAGEMENT
Kontakt: Hauptstr. 110 (Rathaus) 79211 Denzlingen Telefon 07666 / 611 128 Mo-Do: 9-12 + Mo: 16-18:30
www.denzlinger-fur-denzlinger.de

Fieberambulanz Emmendingen schließt

Die Fieberambulanz in Teningen-Köndringen wird geschlossen, der letzte Dienst findet am Freitag, 12. Juni 2020, statt. Durch die mittlerweile gute Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung betreiben die meisten Hausarztpraxen ihre COVID-Patienten inzwischen selbst.

Für die Praxen, die aus welchen Gründen auch immer (z. B. selbst Angehörige vulnerabler Patientengruppen), COVID-Patienten nicht versorgen können, hat die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) flächendeckend über 200 sogenannte Corona-Schwerpunktpraxen (CSP) etabliert. Die CSP stellen definierte Zeitslots für die Untersuchung, Behandlung und Abstriche von COVID-Verdächtigen zur Verfügung. So ist sichergestellt, dass alle Patienten in Baden-Württemberg bei Bedarf Abstriche erhalten.

Die KVBW reagiert damit auf die zurückgehenden Infektionszahlen und damit die deutlich sinkenden Patientenzahlen in der Fieberambulanz, die den weiteren Bestand nicht rechtfertigen würden. Allerdings ist sie auf eine mögliche zweite Welle vorbereitet, so dass, wenn erforderlich, die Fieberambulanz auch schnell wieder eröffnet werden könnte.

Der stv. Vorstandsvorsitzende der KVBW Dr. Johannes Fechner bedankte sich bei allen Beteiligten: „Uns ist es gelungen, innerhalb sehr kurzer Zeit mit der Fieberambulanz eine Struktur zu schaffen, die einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, dass wir gut durch die Pandemie gekommen sind, was die Versorgung der Bevölkerung angeht. Das ist der engen Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und den Vertretern der Stadt, aber auch dem großen Engagement der Ärztinnen und Ärzte und des medizinischen Fachpersonals zu verdanken. Gleichzeitig konnten wir den Krankenhäusern den Rücken freihalten, damit sie ihre Kapazitäten für die schweren Fälle einsetzen können. Dafür gebührt allen Beteiligten unser herzlichster Dank.“

Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW)

VHS verstärkt ihre Präsenz- und Onlineangebote

Die Volkshochschule Nördlicher Breisgau nimmt verstärkt ab dem 15. Juni ihren Unterrichtsbetrieb in Präsenzform in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Sprache und EDV wieder auf. Daneben gibt es auch weiterhin eine Reihe von Online-Angeboten.

Wer sich für die aktuellen Kursangebote interessiert, kann sich auf der VHS-Webseite unter www.vwhs-em.de informieren und sich darüber auch anmelden. Zudem kann man sich bei der Geschäftsstelle der VHS Nördlicher Breisgau in Emmendingen telefonisch unter 07641 / 9225-0 telefonisch beraten lassen und anmelden.

Volkshochschule Nördlicher Breisgau

Servicezentren der Finanzämter wieder geöffnet

Ab dem 15. Juni 2020 sind die zentralen Informations- und Annahmestellen der baden-württembergischen Finanzämter für die Bürgerinnen und Bürger wieder geöffnet.

Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Finanzämter umfassende Hygienekonzepte entwickelt. Der Zutritt ist nur mit Mund-Nasen-Bedeckung gestattet. Die gebotenen Abstandsregelungen sowie Hygienevorschriften sind einzuhalten. Warteschlangen sollen weitestgehend vermieden werden.

In den fünf Finanzämtern der Zukunft (Offenburg, Rottweil, Ravensburg, Öhringen und Bruchsal) erhalten Bürgerinnen und Bürger deshalb die Möglichkeit, mit Hilfe eines online Terminvereinbarungssystems vorab einen Termin zu vereinbaren. Bei vielen Finanzämtern besteht auch die Möglichkeit, Termine per Telefon bzw. E-Mail zu vereinbaren. Die Kontaktdaten erhalten Bürgerinnen und Bürger über die Internetseiten der Finanzämter.

Darüber hinaus steht bei allen Finanzämtern ein elektronisches Kontaktformular zur Verfügung, das auf der Internetseite des örtlichen Finanzamts zu finden ist. Dort können sich die Bürgerinnen und Bürger auch vorab über die örtlichen Besonderheiten ihres Finanzamts informieren.

Für allgemeine Fragen zur Steuererklärung können Bürgerinnen und Bürger außerdem den Steuerchatbot der baden-württembergischen Steuerverwaltung zur Unterstützung nehmen. Der Chatbot steht an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung. Den virtuellen Steuerassistenten erreichen Sie unter steuerchatbot.digital-bw.de.

Außerdem hat die Steuerverwaltung Baden-Württemberg Erklärvideos im Einsatz. Kurz und prägnant wird jeweils in rund 2 Minuten dargestellt, was in bestimmten Situationen steuerlich zu tun ist oder welche Möglichkeiten das Steuerrecht bietet. Den Link zu den Erklärvideos finden Sie im Internet auf der Startseite der Oberfinanzdirektion Karlsruhe und dem Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Mehrwertsteuer-Absenkung: RVF verschiebt Tarifanpassung auf Januar 2021

Der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) gibt die Reduzierung der Mehrwertsteuer an Fahrgäste weiter

Das von der Bundesregierung verabschiedete Konjunkturpaket sieht für den Öffentlichen Nahverkehr eine Mehrwertsteuer-Absenkung von 7 Prozent auf 5 Prozent vor. Sie soll von Juli an gelten und ist auf die zweite Jahreshälfte 2020 befristet. Diese Abgaben-Senkung geben die Verkehrsunternehmen im RVF direkt an die Fahrgäste weiter: Die bereits beschlossene Tarifanpassung wird vom 1. August 2020 auf den 1. Januar 2021 verschoben. „Aufgrund der Absenkung der Mehrwertsteuer sind unsere Unternehmen bereit, auf die zum Ausgleich der steigenden Betriebskosten benötigte Tarifanpassung bis zum Ende des Jahres zu verzichten“, sagt Florian Kurt, Geschäftsführer des RVF. Der Aufsichtsrat des RVF hatte die Tarifanpassung zum 1. August bereits im April verabschiedet. Nun bleiben die Preise bis Ende des Jahres unverändert, beim MobilTicket wird es ab 1. August sogar einen Digitalrabatt geben.

„Die kurzfristige Umsetzung einer Preissenkung zum 1. Juli wäre wegen der notwendigen aufwändigen Umstellung sämtlicher Vertriebssysteme bei allen Verkehrsunternehmen nicht möglich gewesen. Mit der Verschiebung der Tarifanpassung haben wir nun eine Lösung gefunden, von der unsere Fahrgäste so schnell wie möglich profitieren.“, erklärt Dorothee Koch, ebenfalls Geschäftsführerin des RVF.

Beim RVF hofft man, dass diese Maßnahme auch wieder zur verstärkten Nutzung von Bussen und Bahnen im Verbund beiträgt. „Die eingesetzten Fahrzeuge werden von den Verkehrsunternehmen regelmäßig intensiv gereinigt und desinfiziert. In vielen Fahrzeugen wird eine Abtrennung der Fahrerkabine zum Schutz von Fahrgästen und Fahrpersonal eingebaut. Unsere Verkehrsunternehmen leisten erhebliche Anstrengungen, um den ÖPNV so sicher wie möglich zu machen“, ergänzt Florian Kurt.

Regio-Verkehrsverbund Freiburg

Konzeptstudie für Nahwärmenetz kommt

Fachbüro soll Machbarkeit als Entscheidungsgrundlage des Rates prüfen

Denzlingen (hvg). Denzlingen wird einen externen Fachplaner mit einer Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz im Bereich Rathaus/Otto-Raup-Schule/Friedhof/Areal „Mühlengasse“/evangelische Kirche/Areal „Grüner Baum“/Ortsmitte II beauftragen. Dies beschloss der Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung bei zwei Gegenstimmen mit großer Mehrheit. Zuvor hatte er Dr. Max Peters von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) als Experten in den Lothar-Fischer-Saal des Kultur- und Bürgerhauses als Tagungsstätte per Videoübertragung dazugeschaltet.

Die klimaneutrale Beheizung von Gebäuden und Einrichtungen als Beitrag zum Klimaschutz gerät zunehmend in den Fokus von Bauherren und Stadtplanern. Insbesondere für Neubaugebiete werden Wärmeversorgungs-konzepte/Quartierskonzepte entwickelt, die darauf Bezug nehmen. Bei bestehender Bebauung in alten Ortskernen kann ein gemeinschaftliches Wärmeversorgungs-konzept entwickelt werden, allerdings müssen hierfür verschiedene Voraussetzungen vorhanden sein. Hauptkriterium ist eine vorhandene Wärmestromdichte in der

bestehenden Bebauung. Grundlegende Informationen zur Wärmeversorgungsplanung im Bestand und bei Neubauten lieferte dazu Peters von der KEA-BW, die Kommunen im Land in der Erstphase eines Nahwärmenetzprojektes kostenfrei berät. Sie empfiehlt grundsätzlich - das war dann an diesem Abend auch der Fall -, eine Gebietsuntersuchung für eine Nahwärmeversorgung als Konzeptstudie von einem Fachplaner ausarbeiten zu lassen. Eine solche Konzeptstudie ist zwingend notwendig, um weitere Entscheidungshilfen für ein mögliches Quartierskonzept zu bekommen. Quartierskonzepte werden zu 65 Prozent ihrer Kosten von der KfW gefördert.

Peters begründete seine Empfehlungen u.a. auf der Basis von Modellrechnungen, in denen er Vergleiche kalkulierte zwischen dem Betreiben einer herkömmlichen Öl- und alternativ einer gasbetriebenen Heizung sowie der Nutzung einer verschiedenen Energiealternativen einbeziehenden Infrastruktur, wie das Wärmenetz darstellt. Er verwies in die Berechnungen, die auch Kosten der Anschaffung bzw. Abschreibung für künftige Neuschaffungen) berücksichtigen müsse, um als Vollkos-

ten realistische Werte zu spiegeln. Darüber errechnete er für eine Kilowattstunde Nutzenergie bei konventioneller Nutzung, wie sie der Ölkessel darstellt, einen Preis von 15 bis 19 Cent je Kilowattstunde (brutto). Der Anschluss an ein energieeffizientes Wärmenetz sei in aller Regel nachhaltiger und wirtschaftlicher, auch weil für Heizungsanlagen, die kurz- oder mittelfristig ohnehin erneuerungsbedürftig seien, sich bei Anschluss an ein Wärmenetz neben den Anschaffungskosten auch die Wartungskosten sowie die Beschaffung für die eigenen Heizungsanlagen minimieren ließen. Er verwies auch darauf, dass seit 2010 bei Änderungen an Heizungsanlagen der Pflichtanteil erneuerbarer Energie am Wärmebedarf mindestens 15 Prozent ausmachen müsse (beispielsweise durch ergänzende Nutzung einer Holzpellets-Anlage, Solarthermie o.ä.). Den besonderen Vorteil eines Anschlusses an ein Wärmenetz sah er darin, dass - ohne vermehrte Investitionsaufwand - dabei nahezu 100 Prozent Erneuerbare Energien genutzt werden könnten.

Für den o.g. Bereich wurden erste Verbrauchsdaten ermittelt., um ein mögliches Wärmenetz für hauptsächlich gemeindeeigene Gebäude aufzubauen. Das wäre auch eine we-

sentliche Grundlage - dies schälte sich im Zuge der kritischen Nachfragen dem Ratsrund heraus -, um einem Betreiber eine gewisse Sicherheit über feste Abnahmemengen zu geben, was sich positiv auf den weiteren Aufbau eines Wärmenetzes/Quartierskonzeptes auswirke. Aus nahezu allen Fraktionen verdeutlichten Wortbeiträge das Anliegen, Investitionsbereitschaft, Preisgestaltung und -regulierung sowie anhaltende Einflussmöglichkeiten bei Aufbau eines Wärmenetzes durch einen Anbieter steuern zu können. Peters unterstrich hierzu, dies lasse sich über kluge Vertragsverhandlung erreichen.

Während Rudolf Wöhrlin (CDU) Zweifel bezüglich der Effizienzwerte der Modellrechnungen äußerte und später mit nein stimmte, war die Wahrnehmung einer Mehrheit im Gemeinderat positiv ausgerichtet, was zu der breiten Zustimmung führte. Guido Echterbruch (CDU) unterstrich dabei, dass die Rahmenbedingungen, was genau die Machbarkeitsstudie untersuchen solle, „die Entscheidungsgrundlage muss konkretisiert werden“. Die Kosten der Konzeptstudie dürften etwa 20.000 Euro betragen, Haushaltsmittel dafür sind im Posten „Areal Mühlengasse“ vorhanden.

Neuer Platz für mehr Kinder

Einstimmiges Votum im Rat für Waldkindergartenhütte

Denzlingen (hvg). Der Gemeinderat beschloss am Dienstagabend einstimmig den Neubau einer dritten Waldkindergartenhütte mit eigenem Zeitplan - im März 2021 soll die Einrichtung bereits betriebsfähig sein.

Um den derzeitigen und zukünftigen Bedarf an Kindergartenplätzen decken zu können, hatte die Rathausverwaltung konstatiert, ist eine Erweiterung der Angebote erforderlich. Bereits beschlossen war eine Erweiterung mit 20 Plätzen im Natur- und Hofkindergarten, nun wurde überlegt, die Kapazitäten der Waldkindergärten zu erhöhen. Derzeit gibt es im Stadtpark zwei Gruppen mit je 20 Plätzen und im Einbolben eine Krippe U3 mit zehn Plätzen und einen Kindergarten mit 20 Plätzen. Die nun geplante Erweiterung ist für den Standort Einbolben vorge-

sehen, mit dem Träger „Aktion Lebensraum“ wurde bereits Gespräche darüber geführt.

Die Größe, Konstruktion, Ausführung und der Standard des Gebäudes soll identisch sein mit den beiden bestehenden Waldkindergärten. Da es sich um eine Gruppe mit erweiterten Öffnungszeiten handeln soll, muss die Hütte eine Kocheile sowie ein WC erhalten. Dies bedingt, dass die Hütte sowohl mit Abwasser wie mit Frischwasser versorgt werden muss, erläuterte Verbandsbaumeister Steffen Koch. Der Gemeinderat beauftragte nun die Rathausverwaltung, die weiteren Planungsschritte, insbesondere das Bauantragsverfahren, einzuleiten und die entsprechenden Ausschreibungen für die Erstellung des Gebäudes durchzuführen. Im Haushaltsentwurf sind 160.000 Euro für die Maßnahme vorgesehen.

Mehr Bänke an den Straßen

Gemeinderat befürwortet zusätzliche Aufstellungen

Denzlingen (hvg). Um Komfort und Mobilitätsanreize für ältere und bewegungseingeschränkte Bürger zu schaffen, wurden in der jüngsten Gemeinderatssitzung zahlreiche Standorte ins Auge gefasst, an denen Ruhebänke aufgestellt werden könnten.

Zuvor hatten Mitarbeiter des Bauhofes mögliche Standorte ausgemacht, wie Michael Fiedler vom kommunalen Gebäudemangement berichtete, der die in Frage kommenden Plätze kurz vorstellte. Vorgeschlagen wurden dafür Hauptstraße 88 und 100; March-/Karlsruhe; Marchstraße 13; Mühlengasse; Glotter; Turnhalle Mühlengasse; Waldkircher/Ecke Kandelstraße; Hinterhofstraße 21/23 sowie 35; Elztalstraße/Ampelkreuzung; Elztalstraße/Am Lossee; Brandenburger/Sachsenstraße; Berliner Straße/Park; Berliner Straße/Jahnstraße und schließlich Berliner/Ricarda-Huch-Straße. An einigen Standorten - wie etwa dem in der Hinterhofstraße - ist zwar der Gehweg nicht breit genug, um Bänke aufstellen zu können (wenigstens 1,50 Meter müsste

hierfür die Distanz betragen), jedoch handelt es sich aus Sicht der Rathausverwaltung um wichtige Standorte, da hier Sitzmöglichkeiten gar nicht vorhanden sind. Daher prüfte Bauhof-Mitarbeiter derzeit mögliche Alternativ-Standorte bzw. nötige Umbaumaßnahmen; auch flexibel installierbare Bänke könnten an ausgewählten Plätzen eine Alternative darstellen. Für den Standort an der Marchstraße 13 wird geprüft, den Parkplatz vorn mit einem Parkplatz-Piktogramm zu versehen und einen beweglichen Poller als Anfahrerschutz zwischen der vorderen und der hinteren Fläche zu installieren. In die weiteren Prüfungen sollen Mitglieder des Arbeitskreises Älter werden in Denzlingen einbezogen werden.

Die Kosten für den Kauf, die Aufstellung und Befestigung jeder Bank belaufen sich auf etwa 1000 Euro. Derzeit sind für drei Maßnahmen zwar keine Haushaltsmittel eingepflanzt, ein Teil der Kosten könnte jedoch aus den laufenden Haushaltsmitteln bestreiten, die restlichen Kosten über den kommenden Haushalt abgedeckt werden.

Ratssplitter

Denzlingen (hvg). Die Bürgerliste Denzlingen stellte auf der jüngsten Gemeinderatssitzung den Antrag, dass die Gestaltung des Kohlerhofs demnächst im Gremium behandelt wird. Zur Begründung sagte Michael Dieb: „Von der Bauverwaltung gibt es schon sehr detaillierte Pläne, wie der Platz aussehen soll und dementsprechend genutzt werden kann. Wir finden es wichtig, dass der Gemeinderat frühzeitig Vorschläge einbringen kann.“ - **Stadtradeln-Wettbewerb:** Denzlingen beteiligt sich wieder am Wettbewerb für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Daran kann sich jeder Bürger beteiligen, indem er 21 Tage lang für diese Ziele häufiger in die Radpedale tritt. Registrieren und näher informieren kann man sich unter www.stadtradeln.de/denzlingen.

rat frühzeitig Vorschläge einbringen kann.“ - **Stadtradeln-Wettbewerb:** Denzlingen beteiligt sich wieder am Wettbewerb für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Daran kann sich jeder Bürger beteiligen, indem er 21 Tage lang für diese Ziele häufiger in die Radpedale tritt. Registrieren und näher informieren kann man sich unter www.stadtradeln.de/denzlingen.

Polizeinachrichten

■ **Denzlingen: Diebe im Altkleidercontainer:** Am Dienstag, 9. Juni, gegen 23.30 Uhr, entdeckte eine Polizeistreife, dass sich beim Rot-Kreuz-Kleidercontainer in der Elzstraße eine Person mit halbem Körper durch die Öffnung gezwängt hatte, während eine weibliche Person davor offensichtlich „Schmiere“ stand. Vor dem Container lagen bereits zahlreiche Säcke mit Kleidung, die aus dem Inneren herausgeangelt waren. Nach kurzer Flucht konnten die Frau festgenommen werden. Sie

räumte die Tat ein und benannte ihren Mittäter sowie zwei weitere Männer, die beteiligt gewesen sein sollen. Alle vier sind als Entehelfer in der Region beschäftigt und konnten schließlich an ihrer Unterkunft antreffen werden. Gegen sie wird nun Strafanzeige wegen Diebstahls erstattet. Möglicherweise war die Gruppe kurz zuvor bei einem Container in Sexau in gleicher Weise vorgegangen; ein Anwohner hatte dort seine verdächtigen Beobachtungen der Polizei gemeldet.



„Dienstagsgruppe“ wieder im Einsatz

Denzlingen (hg). Nach dem allmählichen Abklingen der Corona-Krise trafen sich die Mitarbeiter der sogenannten „Dienstagsgruppe“ des Heimat- und Geschichtsvereins Denzlingen am Dienstag dieser Woche nach vielen Wochen unfreiwilligen Stillstands erstmals wieder zur Arbeit in der Museumsscheune am Heimethaus, natürlich vor-schriftsmäßig mit Mundschutz. Seit Jahren treffen sich dort jeden Dienstag ehrenamtliche tätige Männer unterschiedlichster Berufe, um durch die Ausgestaltung der vorhandenen Räumlichkeiten vor allem für spätere Generationen das einstige Leben im Bauerndorf Denzlingen zu veranschaulichen. Seit Jahrzehnten werden hierfür allerlei landwirtschaftliche Geräte und andere Werkzeuge verschiedenster Berufe gesammelt und anschaulich aufbewahrt. Als früherer Chef des Bauhofes steht Manfred Wössner seit Jahren vor allem als Inspirator und Koordinator zur Verfügung. Übrigens sind weitere freiwillige Helfer jederzeit willkommen. Dienstags kann man ab 8.30 Uhr am Heimethaus immer jemanden antreffen, um sich eingehend zu erkundigen.

Foto: Helmut Gall

MITTEILUNGEN DES LANDRATSAMTES

Soziale Fachdienste haben Gebäude in Romaneistraße bezogen

Der Pflegestützpunkt, das Seniorenbüro, die Betreuungsbehörde, die kommunale Suchtbeauftragte und der Sozialpsychiatrische Dienst sind nun in einem Gebäude untergebracht. Seit vergangener Woche haben die zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Fachdienste des Landratsamtes Emmendingen ihre neuen Büros in der Romaneistraße 3 bezogen.

Zuvor waren die Abteilungen des Fachbereichs des Amtes für Familienbegleitende Hilfe in unterschiedlichen Gebäuden in der Markgrafenstraße 8 und im Zentrum für Psychiatrie in der Neubronnstraße 25 untergebracht. Jetzt konnte der schon lange bestehende Wunsch, unter einem Dach zusammenarbeiten zu können, erfüllt werden. Zudem ist das Gebäude zentral gelegen und fußläufig vom Bahnhof erreichbar. Die bisherigen Kontaktdaten der Mitarbeitenden (Telefon und E-Mail) haben sich nicht geändert. Beratungsgespräche in den Büroräumen finden aufgrund der Corona-Lage nach telefonischer Voranmeldung statt.

Kontaktaten der Sozialen Fachdienste

- Betreuungsbehörde**
Telefon 07641 / 451-3093/ -3094/ -3095
E-Mail: betreuungsbehoerde@landkreis-emmendingen.de
- Pflegestützpunkt**
Telefon 07641 / 451-3025/ -3091/ -3095
E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-emmendingen.de
- Seniorenbüro**
Telefon 07641 / 451-3092/ -3096
E-Mail: seniorenbuero@landkreis-emmendingen.de
- Sozialpsychiatrischer Dienst**
Telefon 07641 / 451-3551/ -3552/ -3553
E-Mail: spdi@landkreis-emmendingen.de
- Kommunale Suchtbeauftragte**
Telefon 07641 / 451-3092
E-Mail: b.reek@landkreis-emmendingen.de